

Der Logenblick zu König Watzmann

Winterbergwanderung auf die Kneifelspitze (1189 m)

Auf den ersten Blick mag die Kneifelspitze als unbedeutendes Ziel wirken. Tatsächlich ist der Blick von ihrem höchsten Punkt aber traumhaft und sucht in den bayerischen Bergen seinesgleichen.

Winterbergwanderung

Schwierigkeit	leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Winter-Bergwandausrüstung
Dauer	3 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 460 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Parkplatz unterhalb der Kirche bzw. Bushaltestelle in Maria Gern (728 m)

Ab München: Auto 2 Std., Bahn + Bus 3:15 Std.

Einkehr: Berggaststätte Kneifelspitze, Nov./Dez. am Wochenende geöffnet, 25.12.–06.01. durchgehend geöffnet, Jan./Feb. geschlossen; Tel. +49 8652 62338 – kneifelspitze-berchtesgaden.de

Karte: AV-Karte BY 22 „Berchtesgaden, Untersberg“ 1:25 000

Weg: Los geht's bei der sehenswerten Wallfahrtskirche in Maria Gern. Die steile Teerstraße führt hinauf in den Wald zu einer Verzweigung. Hier ist die Kneifelspitze in beide Richtungen ausgeschildert. Wir folgen der linken Variante bis zum großen Parkplatz unterhalb eines

Bauernhofes. Am hinteren Ende der Parkbucht beginnt ein Steig, der den Wiesenhang unter dem Gehöft links ausholend bis zum Waldrand quert. Dort steigt man auf einem Hohlweg schräg rechts bergan. So kommt man vom freien Wiesengelände schließlich in einen Waldgürtel und zu einer Schulter. Hier macht der Hohlweg eine Serpentine nach links und geht allmählich in einen schmalen Steig über. Im Zickzack steigt man den steilen Hang hinauf bis kurz unter den Gipfel der Knei-



© alpinwelt.4/2018, Text & Foto: Andrea und Andreas Strauß

felspitze. Nun trifft man unvermutet auf einen breiten Fahrweg, über dessen letzte Serpentina man in einigen Minuten den Berggasthof am Gipfel erreicht. Bei guter Sicht empfiehlt es sich, noch kurz ostwärts zum „Salzburgblick“ hinüberzuqueren und den Ausblick zur Mozartstadt zu genießen. Der Abstieg erfolgt über den Aufstiegsweg.

Am Gipfel der Kneifelspitze genießt man einen herrlichen Blick zu den umliegenden Bergmassiven der Berchtesgadener Alpen. Hauptblickfang ist dabei der Watzmann, der sich in seiner klassischen Nordansicht zeigt: rechts der Große Watzmann, links die Watzmannfrau, dazwischen die Kinder, deren Zahl je nach Quelle mit fünf, sechs oder sieben angegeben wird.